



IBQ • Institut für Bildung und Qualifizierung

Axel Schmid
Aus- und Weiterbildung
Rosenstrasse 3
4400 Steyr

Mobil: +43 (0)650 / 55 84 668
E-Mail: info@ibq.at

Zertifikatslehrgang

Suchtarbeit – Arbeiten mit RisikokonsumentInnen



Institut für Bildung und Qualifizierung





Aufnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• Vollendetes 21. Lebensjahr• Abgeschlossene Soziale Grundausbildung• Persönliche Eignung durch physische Belastbarkeit und durch soziale Kompetenz, diese ist insbesondere Einfühlungsvermögen, Fähigkeit zur Abgrenzung, Bereitschaft für einen verständnisvollen und wertschätzenden Umgang mit Anderen, Sensibilität für die Bedürfnisse der Zielgruppe, Kommunikationsfähigkeit sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zum eigenverantwortlichen Handeln.
Dauer:	2 Semester, ca. 8 Monate
Unterrichtsform:	Seminare, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxis, Projektarbeit, Fallbeschreibungen und Besprechungen
Unterrichtsumfang:	max. 6 Seminarblöcke (7 Bausteine) zu 1–3 Tagen und 10 UE pro Tag (1 UE = 45 min), der Theorieanteil beträgt 110 UE <ul style="list-style-type: none">• 10 UE Peergruppenarbeit• 10 UE Gruppenprozessbegleitung im Ausbildungszeitraum auf 2 Termine zu max. je 9 TeilnehmerInnen und 5 UE aufgeteilt Das Gesamtausmaß des Lehrganges beträgt 130 UE Dieser Lehrgang hat 7 ECTS
Unterrichtszeit:	09:00 – 17:30 Uhr
Teilnehmerzahl:	max. 16 TeilnehmerInnen
Abschluss:	Abschlussgespräch, Reflexion
Standort und Kosten:	Info unter www.ibq.at

Für die Arbeit mit Personen mit Mischkonsum (harte Konsumformen / tw mit Alkohol / ...) und für Personen welche im Konsummuster an die Überlebensgrenzen gehen sollen Handlungskompetenzen verbessert werden.

Im Lehrgang eignen sich die TeilnehmerInnen ein fundiertes, evidenzbasiertes Wissen über Entstehung und Verbreitung von Abhängigkeitserkrankungen sowie Theorien und Modelle der Prävention, Betreuung, Beratung an.

In den Seminaren aus dem Bereich Kommunikation und Methoden bereiten sich die TeilnehmerInnen stufenweise auf erweiterte Rollen in ihrer beruflichen Praxis vor. Kombiniert mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Inhalte und persönlichen Weiterentwicklung in der Ausbildung verschaffen ihnen diese Qualifikationen einen wertvollen Qualitätsvorsprung.

Der Mensch steht im Mittelpunkt der Suchtarbeit und unsere Unterstützung soll ihm zu einem lebenswerten und sinnerfüllten Leben verhelfen – einem guten Leben.

Diese Verbesserung der Lebensqualität von suchtkranken Menschen steht mittlerweile in nahezu jedem Konzept der Suchthilfe als Ziel und Auftrag – wenn auch an unterschiedlichen Stellen der Zielpyramiden. Die Herangehensweisen sind allerdings oftmals so individuell wie die Behandelten selbst.

Die Ausbildung bieten, ausgehend von dieser Arbeitsethik, erneut eine breite Themenpalette zum komplexen Phänomen der Suchtarbeit und vermitteln praxisnahe Anhaltspunkte für die Arbeit mit suchtkranken Menschen. Ergänzend wird die Auseinandersetzung mit eigenen Haltungen, Zugängen und Bedürfnissen gefördert.

Ausbildungsinhalte

- **Modul 1: Einführung in die Suchtarbeit, Methoden 1 30UE**
 - Kennen von Beziehungsmodellen
 - Zusammenhänge von Beziehung, Bindung und Sucht
 - Kennen der Modelle „vertikale und horizontale Beziehungskommunikation“
 - Planung spezifischer Interventionsmethoden und -techniken
- **Modul 2: Recht und Substanzkunde 20UE**
 - Suchtmittelgesetz
 - Strafrechtliche Delikte
 - Sicherheitspolizeigesetz
 - Jugendschutzgesetz
 - Gerichtliche Strafbestimmungen
 - Suchtdreieck
 - Klassifikation der Substanzen
 - Wirkprofile
 - Wirkungsweisen auch von Mischkonsum
- **Modul 3: Kommunikation als Weg der Partizipation in der Suchtarbeit 20UE**
 - ein Verständnis für ambivalente Verhaltensweisen entwickeln
 - die Grundhaltung (Spirit) von Motivational Interviewing verstehen und reflektieren
 - Kennenlernen der 4 Prozesse von Motivational Interviewing
 - Anwendung der Grundtechniken im Berufsalltag
 - Atmosphäre und Kommunikation
- **Modul 4: Methoden 2 20UE**
 - die Möglichkeit die Lebenssituation von Menschen mit polytoxikomanem und schwerwiegendem Suchtproblematiken differenziert zu betrachten
 - Methoden zur Hilfeplanung und Ansätze der Hilfeleistung kennen
- **Modul 5: Netzwerkarbeit 10UE**
 - Die TeilnehmerInnen lernen die Einrichtungen kennen und deren Aufgabengebiete.
 - Sozialplanerische Entwürfe eines Hilfeplanes
 - Kooperationsarbeit
- **Modul 6: Reflexion, Abschluss 10UE**
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Reflexion des Handelns der KlientInnen
 - Reflexion des Handelns der KollegInnen

Die Prozessbegleitung ist zwischen den Modulen 2 und 4 sowie 5 und 6